

**Feuerungs-Berein** von 1864. Für den nur 7/8 J. betragenden wöchentlichen Beitrag nimmt jedes Mitglied Theil an einer im Monat October jeden Jahres stattfindenden Verlosung von Feuerungsportionen. Es steht einem jeden Gewinner frei, seinen Gewinn einem Bedürftigen zu übermitteln. Direction: Herr Gehmann, Präses; W. J. Müller, Cassaführer; A. J. Marcus, Schriftführer; M. Weinberg, und M. J. Wiener. — Vot.: W. Keller.

**Feuermelde-Stationen.** Seit dem 1. November 1878 in Betrieb. Die betreffenden Häuser sind mit roth-weißen Schildern mit der Bemerkung: „Feuermelde-Station“, sowie zum Gebrauch in der Nacht mit einem Glodenzug versehen.

- Allee 164 im Krankenhaus.
- Bahnhofstraße 1, Ecke der Marktstraße, bei Wäcker W. Friederich.
- Gr. Bergstraße 138, Ecke der Blücherstraße, Versorgungs-Anstalt.
- Bürgerstraße 70, Ecke der Blumenstraße, bei G. H. W. Ebel.
- Breitstraße 128 bei Wäcker F. Reininghaus.
- Eimsbüttelerstr. 12a, Ecke von Nagel's Allee, bei Gewürzhändler Ad. Wieje.
- Eimsbüttelerstr. 84 bei Gastwirth D. H. Horstmann (Deutscher Garten).
- Große Elbstraße 200 bei Gewürzhändler G. Köhler.
- 104 bei Gastwirth G. G. F. Meyer.
- 56 bei Wäcker G. Bethmann.
- Kleine Elbstraße 16 bei Wäcker F. A. Schult.
- Große Freiheit 2 bei Gastwirth F. J. Berger.
- Große Gärtnerstraße 83 bei Gastwirth G. F. H. Nave.
- Kleine Gärtnerstraße 35 bei Gastwirth M. H. Ahrens.
- Hamburgerstraße 9 bei Wäcker E. Grull.
- Große Johannisstraße, Ecke von Gädler's Platz, Polizeistation.
- Rönigstraße 104 im Stadttheater.
- Große Marienstraße 9 bei Wäcker W. H. Niemann.
- Marienstraße in der Waage, der Catharinenstraße gegenüber.
- Große Mühlentstraße 19 bei Wäcker A. Knuth.
- Kalmallee 136 im Bahnhofsgebäude.
- Katholischenstraße, im Kgl. Eisenbahn-Directions-Gebäude.
- Katholischenmarkt, im Rathhause.
- Große Steinstraße 18 bei Wäcker R. Sparmann.
- Schönburgerstraße 96 bei Wäcker L. Taube.

An vielen Straßen zeigen die Laternen auf rothem Grunde an, wo die nächste Feuermeldestation anzutreffen ist.

**Feuerwache** (in der Märtenstraße, der Catharinenstraße gegenüber). Diese Wache, welche bis zum 1. Februar 1875 nur Nachts in Bereitschaft war, ist jetzt auch während der Tageszeit zum Lösen parat. Ein Maldeinstift und sechs Feuerwehrlente sind dafelbst stets zur Hälfte bereit.

Seit October 1876 ist diese Wache mit dem Thurm der Hauptstraße \*) seit October 1878 auch mit 3. 26 verschiedenen Meldestationen (siehe Feuer-Melde-Stationen) in telegraphische Verbindung gesetzt worden. — Nach gegebenem Signale kann die Mannschaft in weniger als zwei Minuten löschbereit mit ihrem stets zur Verfügung stehenden Gespann ausrücken.

\*) Vom Thurne werden folgende Glockensignale abgegeben: Bei Kleinfeuer werden 8 Mal 3 Schläge angesetzt, bei Großfeuer wird mit 8 Schlägen angefangen, und je nach der Höhe des Feuers mehrere Schläge hinzugesetzt. Durch eine rasche Folge am Tage und durch eine Latere während der Dunkelheit am Thurne wird die Wehr bezeichnen, wo das Feuer ausgebrochen ist.

**Frauenverein, Der Altonaische**, zur Förderung der Zwecke der evangelischen Frauen-Vereine. Der Verein wurde im November 1856 von 12 Altonaer Damen gestiftet. Die jetzigen Mitglieder sind: Frä. A. Bauer, Vorsitzende, Kalmallee 59; Frau Director Annelien, Mathildenstr. 31; Frau Propst Alie, gr. Brinjenstr. 26; Frä. Wegener, N. Freiheit 48; Frau Köhler, Dövelshöhe; Frau Propst Thonjen, Mathildenstr. 13; Frä. v. Stade, Rönigstr. 180; Frau Director Kiehl, Kiehl's Passage 6.

**Frauenverein, Israelitischer.** Anfang 1865 gegründet. Dieser Verein bezieht die Unterstützung und Pflege armer weiblicher Kranken der hiesigen Israelitengemeinde. — Der wöchentliche Beitrag beträgt 7/8 J. Vorstand: Frau Dr. Ebb, Präsidentin; Frau Marianne Heilbrunn; Frau Selma Kaufmann; Frau Goldchen Meier; Frau Therese Bing. — Cassirer: Jac. Bing.

**Frauen-Privat-Klinik**, Holstenstraße 104, unter Leitung des Dr. med. Dintelader (Frauenarzt). Sprechstunden dafelbst täglich Morg. v. 5—9 und Nachm. v. 3—4 Uhr. In derselben können Kranke, die einer Operation oder einer sonstigen Kur bedürfen, jederzeit aufgenommen werden.

**Frauen-Privat-Klinik des Dr. med. Kaerher** (Frauenarzt, Geburtshelfer), gr. Johannisstraße 36. Sprechstunden dafelbst v. 1—2 Uhr. Die Aufnahme von Kranken, welche einer Operation oder längeren Kur bedürfen, kann täglich erfolgen.

**Frauen-Verein, Vaterländischer** (siehe Vaterländ. Frauen-Verein).

**Garnison-Lazareth** zu Altona, N. Gärtnerstraße 161, Ecke der Grünen Dreihe. Dieses stattliche Gebäude wurde im Jahre 1872 im Bau vollendet. Dasselbe umfasst mit den Gartenanlagen ein Areal von ca. 127a 65/80 qm. Das Lazareth ist mit allen Comforts der Neuzeit zweckentsprechend versehen und gilt als Muster-Lazareth in allen seinen Einrichtungen. Für 214 Kranke eingerichtet sind die Krankenstuden, 49 an der Zahl, mit einem Luftraum von durchschnittlich 27 Cubimeter per Kopf berechnet. Eine 4 Hefedampf-Dampfmaschine liefert den erforderlichen Dampf zum Kochen, Waschen, für Wannen- und Dampfäder, wie auch dieselbe im Desinfectionszimmer zur Erzeugung der erforderlichen Hitze dient, um die Krankenwärter und Kleider zu desinficiren. Aus zwei auf dem Hofplatz befindlichen Brunnen fördert ferner die Dampfmaschine Wasser in ein auf dem Bodenraum befindliches großes Reservoir, von welchem mittelst Leitungs-

röhren das Wasser in die verschiedenen Räume geföhrt wird. Außerdem wird ein practischer Ventilations-Apparat durch die Dampfmaschine in Betrieb gesetzt, der durch einen weiten Luftschacht die frische Luft, welche im Winter durch besondere Oefen erwärmt wird, in die Krankenzimmer führt, gleichzeitig die schlechte Luft durch besondere Luftröhren abführend. — Die Heizung der Dienste- und Krankenzimmer, Corridore etc. geschieht mittelst zweier Oefen durch Wasserheizung (Mitteldruck-System), eine Einrichtung, die sich recht gut bewährt. Die Beleuchtung geschieht durch Gas, und wird zum Kochen und Waschen ebenfalls das dazu erforderliche Wasser von der Gas- und Wasser-Gesellschaft geliefert, da zu diesen Zwecken das vorhandene Brunnenwasser nicht taugt. (Siehe Garnison-Lazareth, Seite 237.)

**Gas- und Wassergesellschaft.** (Hauptbureau: Hofschulstraße 4 u. 6.) Verwaltungsrath: Ad. Müller, Vorsitzender; Justizrath Ad. Meyer, stellvertretender Vorsitzender; Arthur Donner, M. Th. Reineke und Ferd. Baur. Revisoren für die Bilanz des Rechnungsjahres 1887/88: J. G. Brey und G. Wöhner. Bevollmächtigter der Gesellschaft und Betriebs-Diregent der Gas- und Wasserwerke: W. Kummel. Assistent: Ingenieur M. Langhoff. Hauptbuchhalter: G. Friede. Haupt-Cassirer: G. von Borgen. Buchhalter und Taxator der Wasserkunst: A. Kroll. Comtoiristen: C. Thiel, D. Steinweg, W. Glare, G. Schmidt, J. Raabs. Gas- und Wasser-messer-Revisoren: Anthony, Harris, Adel, Schepke. Voten: Corbes, Martens, Kalm, Donath, Sulz. —

Für den Betrieb auf der Gasanstalt: Gasmeister: G. Dohert; Buchhalter: C. David; Platzaufseher: G. Dunder.

Aufsicher der Wasser- und Gasleitungen und Controlleur der häuslichen Gasanlagen: G. Strub, große Gärtnerstraße 134, G. 5. P.; Aufsicher der öffentlichen Beleuchtung und Gasanlagen: G. Bod, Grünstr. 10; Schöpschleier: J. Brandt, Feldstraße 4, Hof 1; Oresth, Ottenen, Kirchentwiete 16. Bei Vorkommnissen an Wasser- und Gasleitungen, durch welche ein schleuniges Abschließen der Leitungen erforderlich wird, betriebe man Meldungen im Haupt-Bureau (Hofstr. 30), oder bei den zuletzt genannten Beamten zu machen, für Ottenen auch bei dem Boien Martens, Am Seide 98, Hof.

Die der Gesellschaft gehörigen zur Gasbereitung erforderlichen Werke liegen am Elbquai. Die Stromanlage der Wasserkunst in West-Planke besteht aus der Pumpstation an der Elbe mit 8 Dampfmaschinen und 4 Dampfmaschinen, jede sündlich 210 Cubimeter föhrend und den ca. 87 Meter über der Elbe belegenden Bassins zur Reinigung und Aufbewahrung des Wassers; die letzteren sind mit dem städtischen Rohrnetz durch drei zusammen etwa 40 Kilometer lange Hauptleitungen verbunden. Das Gas wird an Private um Preise von 20 J. per Cubimeter (früher 5 M. 50 J. à 1000 Cubifuss) geliefert. Die Zuleitung bis zur Grenze des Grundstücks (resp. wofür man das zu verjorgende Gebäude unmittelbar an der Straße liegt, bis zur Stelle der Gasuhr im Keller oder Parterregeschoffe) wird unentgeltlich seitens der Gesellschaft geleht. Die Stelle der Gasuhr bestimmt die Gesellschaft; die Verbindung derselben, sowie sämtliche Leitungen und Beleuchtungs-Einrichtungen innerhalb des Grundstücks hat der Consumant auf eigene Kosten herzustellen zu lassen. Die Gasuhr kann von der Gesellschaft gemietet werden. Ohne Vorwissen der Gesellschaft und ohne Aufsicht ihrer Angestellten darf keine Gasuhr von ihrer Stelle genommen oder irgend eine Aenderung daran vorgenommen werden.

Reinigtes Elbwasser zur Verjorgung von Grundstücken, welche innerhalb des Bereichs der städtischen Leitungen liegen, wird zum Preise von 21. M. 30 J. pr. 100 Cubifmeter (früher 50 J. pr. 100 Cubifuss) geliefert, in der Regel jedoch für kleinere Geschäfte und Haushaltungen auf Grund specieller Vereinbarung mit dem Abnehmer gegen halbjährliche Vorausbezahlung eines nach festen Tariffätzen bestimmten Wassergeldes; größere Geschäfte oder gewerbliche Betriebe benutzen meistens Hochdruck-Wassermesser. Die Verarrangungen werden auf halbjährliche Kündigung geschlossen. Die Wasser-gelder sind am 1. Mai und 1. November fällig.

Die Zuleitungen zu den Grundstücken werden auf Kosten der Abnehmer angelegt, entweder seitens der Gesellschaft oder, mit deren Einwilligung, durch den mit den häuslichen Wasseranlagen beauftragten Mechaniker. Anmeldungen zur Gas- oder Wasserverjorgung sind im Haupt-Bureau, Hofschulstraße 6, zu machen, wofelbst die Regulative einzusehen und die näheren Bedingungen zu erfahren sind.

Der Verkauf von Gase und sonstigen Nebenproducten findet im Comtoir auf der Gasanstalt Statt, Aufträge auf größere Partien werden jedoch auch im Hauptbureau angenommen.

**Grüßungswaffe** befinden sich an der Catharinenstraße und neben dem Aufstiegsgebäude in der Gerichtstraße.

**Gemeindepflege in der Hauptparochie**, begründet 1871, seitdem ununterbrochen fortgeführt. Unbemittelten Kranken und Waisenkindern wird die nötige Pflege geleistet. Seit Mai 1881 besteht ein „Verein zur Unterstützung und Förderung der Gemeindepflege in der Hauptparochie“. Vorstand: Pastor Hiernagel und Frau, gr. Brinjenstr. 24; Hülfscornit: Frau Gauer, Frau Senator Kiehl, Frau Böhlig, Frau Thieren; ferner Johs. Schwedeler-Meyer. — Die Wohnung der Gemeindepflegern befindet sich seit Mai 1886 in dem von dem genannten Verein angekauften Hause Grünstr. 38. Dafelbst wird auch eine Stopp- und Färbeküche für schulpflichtige Mädchen am Dienstag und Donnerstag Nachmittag gehalten. Einige schulpflichtige Mädchen, deren Eltern den ganzen Tag außer dem Hause arbeiten, bringen täglich ihre schulpflichtige Zeit bei den Schwefelern zu und werden von ihnen beaufsichtigt und nützlich beschäftigt (Mädchenport). (Ausführlicheres im Adressbuch für 1885, Seite 234.)

**Gemeindepflege in der Nordparochie.** Schon seit Jahren hat auch die Diakonissenanstalt dem Elend, welches durch Krankheit in die Familien kommt, zu begegnen gesucht dadurch, daß sie ihre Schwefelern in den Häusern unentgeltlich thätig sein ließ. Für die St. Johanniskirche